Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 13

Artikel: Die Schulzahnklinik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schulzahnklinik.

Durch die Tagesblätter gingen in letzter Zeit oftmals Nachrichten über Einrichtung von Zahnkliniken für Schulkinder. Diese Notiz veranlaßt mich, den Herren Kollegen und Fräulein Kolleginnen Näheres über den Betrieb einer solch' segensreichen Institution zu veröffentlichen.

Darin ist heute jeder Menschenfreund einig, daß die Zahnkaries (Zahnfäulnis), wie sie leider in jeder Schule unter der Jugend angetroffen wird, erschreckend sich verbreitet. Es gehört zu den größten Seltenheiten, wenn wir Volksschüler finden, die ein normales d. h. unverdorbenes Gebiß ihr Eigen nennen können. Es ist hier nicht der Ort, um zu untersuchen, woher und warum sich diese verheerenden Wirkungen von Jahr zu Jahr noch steigern. Aerzte von Ruf, in Verbindung mit schulfreundlichen Kollegen der Zahnheilkunde, haben in Sachen den Ursachen nachgeforscht und Ratschläge zur Milderung dieses Uebelstandes veröffentlicht. Sie haben Pädagogen gewonnen, die mit Ueberzeugung und Energie sich ihrer Ratschläge annahmen und alles aufbieten, unserer Jugend zu gesunden Zähnen und damit zur richtigen Verdauung und als deren Folge zu einem gesunden Körper zu verhelfen, getreu dem Worte: mens sana, in corpore sano.

Eine rationelle Bekämpfung der Zahnfäule bedingt aber die kräftigste Unterstützung von seite der Behörden, Aerzte, Lehrer und gemeinnützigen Gesellschaften, unter voller Berücksichtigung der idealen und praktischen Ratschläge der fortschrittlichen Zahnärzte behufs Gründung von ambulatorischen Schulzahnkliniken. Nur so können bei der Schuljugend vorbeugende und konservierende Eingriffe frühzeitig getroffen werden. Am besten eignet sich für den Anfang eine Kleinstadt, wo man leichte Kontrolle üben und den Nachweis der Resultate gut führen kann. Der Großteil der klinikbedürftigen Kinder ist von seßhaften Eltern, also keine Zugvögel, die nach kurzer Zeit den Ort verlassen und dadurch sich der Kontrolle entziehen. Die Einrichtung ist nicht besonders teuer. Die Klinik, die, wenn immer möglich, im städtischen Krankenhaus untergebracht sein soll, benötigt 3 Räume:

1. Einen Extraktionsraum,
2. Einen Raum für Behandlung und Füllen der Zähne und
3. Einen Warteraum.

Ein Zahnarzt, der Lust und Liebe zum Fache und ein warmes Herz für unsere notleidende Jugend hat, wird gewiß zu finden sein. Die Ausgaben für eine einfache, aber zweckmäßige Instrumentierung belaufen sich auf ca. 5000 Fr. und würde sich die „Rentabilitätsberechnung" ungefähr folgendermaßen stellen:

An Ausgaben (worin ein Salär für den Assistenzarzt mit Fr. 4000 und ein solches für eine Schwester mit Fr. 1400 rc. inbegriffen ist) auf total 8000 Fr. An Einnahmen ca. Fr. 7500, so daß ein Betriebsdefizit im ersten Jahr von ca. 500 Fr. zu erwarten resp. zu decken ist. Dabei hat es die Meinung, daß die Kinder für die Behandlung eine bescheidene Bezahlung zu leisten hätten. Die bis jetzt gemachten Erfahrungen zeigten nämlich, daß gerade an den Orten die Zahnkliniken nur schwach besucht waren, wo die Behandlung vollständig zu Lasten der Schulkasse erfolgte.

Seit ca. einem Jahr als Lehrer in einer Stadt angestellt, brachten meine Kinder (im Alter von 10 und 8 Jahren) ziemlich defekte Zähne mit. Ich hielt sie an, sich klinisch behandeln zu lassen und haben sie heute nun Zähne, die ihnen und mir viel Freude bereiten. Es war notwendig, Zähne (Milchzähne) zu entfernen, welcher Prozedur sie sich willig unterzogen, da das gute Beispiel ihrer Klassengenossinnen aneifernd auf sie einwirkte. Die bereits angesteckten zweiten Zähne wurden gut und solid gefüllt und zeigt nun der Mund nicht mehr das abstoßende Bild, wie ehedem. Und die Kosten? Lächerlich klein. So viel ist sicher: Hätte ich die Bezahlung leisten müssen, die ein erfahrener und gewissenhafter Zahnarzt eben haben muß, ich hätte es bleiben lassen müssen, gewiß nicht im Interesse der Gesundheit meiner lieben Kinder.

Sollten diese Zeilen dazu beigetragen haben, daß man am einen oder andern Ort daran denkt, die gleiche segensreiche Einrichtung zu verwirklichen, so soll's mich freuen. Um Rat und jede nur gewünschte Auskunft wende man sich an die Redaktion, die gewiß bereit ist, allfällige Korrespondenzen an den Schreiber dieser Zeilen weiter zu leiten. (Sehr bereit. Die Red.)

Gemeinschaftliche Exerzitien 1914 in Feldkirch.

Für Priester: Vom Abend des 20. bis zum Morgen des 24. April. — Vom Abend des 11. bis zum Morgen des 15. Mai. — Vom Abend des 15. bis zum Morgen des 19. Juni.

Für Herren aus gebildeten Ständen: Vom Abend des 18. bis zum Morgen des 22. Mai. — Vom Abend des 26. bis zum Morgen des 30. Juni.

Für Universitätsstudenten: Vom Abend des 3. bis zum Morgen des 7. April.

Für Lehrer: Vom Abend des 26. bis zum Morgen des 30. April.

Für Arbeiter: Vom Abend des 29. Mai bis zum Morgen des 2. Juni.

Für Jünglinge: Vom Abend des 2. bis zum Morgen des 6. Mai.

Anmeldungen bezw. Abmeldungen wolle man so frühzeitig richten an P. Minister, Exerzitienhaus Feldkirch, Vorarlberg, daß die Zusage (bezw. Absage) auf alle Fälle brieflich erfolgen kann.